

2D

HÖRVERSTEHEN LEHRERBLATT

LÖSUNG + Text

Zeit: 5 Minuten

Der Text wird zweimal in normalem Lesetempo deutlich vorgelesen. Danach erst dürfen die Schüler die Aufgabe lösen.

Interview mit Josephine

Sie hören ein Interview mit der Schülerin Josephine, die eine Ausbildung bei Tchibo macht.

Reporter: Wie hast du einen Ausbildungsplatz bei Tchibo bekommen?

Josephine: Ich habe im Internet gesurft und habe dort die Anzeige von Tchibo zur Ausbildung als Kauffrau gefunden. Mir hat Tchibo schon vor meiner Bewerbung gut gefallen. Ich habe oft dort eingekauft. Dann habe ich mich bei Tchibo beworben und wurde zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen. Schon einen Monat später habe ich mit der Ausbildung bei Tchibo begonnen.

Reporter: Was hast du von deinem Ausbildungsplatz erwartet?

Josephine: Dass ich viel mit Kunden zu tun haben werde und zudem einen abwechslungsreichen Arbeitstag habe. Außerdem habe ich mir gewünscht, in einem netten Team zu arbeiten. Meine Wünsche haben sich bei Tchibo in jeder Hinsicht erfüllt. Ein Arbeitstag bei Tchibo ist durch die verschiedenen Kunden immer wieder anders und in der Filiale kann ich viele Aufgaben eigenständig übernehmen.

Reporter: Was hat dir besonders gut gefallen?

Josephine: Besonders viel Spaß macht es mir, in unserer Kaffee Bar zu arbeiten. Hier bin ich dafür zuständig Kaffee und Kuchen zu verkaufen - und bin so im direkten Kontakt mit den Kunden.

Reporter: Wie hat man dich bei Tchibo behandelt?

Josephine: Mein Team hat mich sofort aufgenommen und ich habe mich vom ersten Tag an wohl gefühlt. Alle haben mich als vollwertiges Mitglied akzeptiert und nicht als Auszubildende „abgestempelt“. Mir gefällt, dass ich mit jedem im Team reden kann und die gleichen Aufgaben mache wie alle anderen.

Reporter: Welche Tipps hast du für alle, die sich für eine Ausbildung bei Tchibo interessieren?

Josephine: Für eine Ausbildung als Kauffrau ist es wichtig, offen zu sein, damit man auf die Kunden zugehen kann. Im Kundengespräch sollte man außerdem Geduld haben und sich bewusst machen, dass der Kunde König ist. Es ist auf jeden Fall hilfreich, wenn man schon durch Nebenjobs Erfahrungen mit Kunden noch vor der Ausbildung sammeln kann.

(<http://www.ausbildung.de/unternehmen/tchibo/interview/52b44978d941ad533e000002/>, 11. 12. 2015, upravené)

Lösung:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
F	F	F	R	R	F	F	R	F	R

2D HÖRVERSTEHEN

Schülerblatt

Nummer: _____

Zeit: 5 Minuten

Interview mit Josephine

Haben Sie diese Aussagen im Text gehört? Ja oder nein? Kreuzen Sie an.

		Ja	Nein
1.	Ein Inserat in der Tageszeitung hat Josephine zu Tchibo geführt.		
2.	Josephine bekam einen Ausbildungsplatz, weil sie Tchibo oft besuchte.		
3.	Die Arbeit bei Tchibo ist manchmal monoton und langweilig.		
4.	Josephine darf bei Tchibo oft selbständig arbeiten.		
5.	Am besten findet Josephine die Arbeit in der Kaffee Bar.		
6.	Die ersten Tage bei Tchibo waren für Josephine nicht einfach.		
7.	Als Auszubildende macht Josephine nur einfachere Arbeiten.		
8.	Mit Kunden sollte man geduldig umgehen.		
9.	Man sollte von den Kunden Abstand halten.		
10.	Es ist gut, wenn die Schüler vor ihrer Ausbildung in Kontakt mit Kunden kommen.		

Schüler leben ungesund – Schulen könnten helfen

Viele Schüler leiden an Gesundheitsproblemen, doch können entsprechende Förderungsprogramme in den Schulen das ändern. Zu diesem Schluss kommt eine Studie der Universität in Lüneburg. Danach klagte fast jeder dritte der mehr als 6000 befragten Schüler über Kopfschmerzen, Schlafprobleme, Gereiztheit oder Niedergeschlagenheit. Auch Mobbing und Übergewicht seien Probleme, heißt es in der Studie. 46 Prozent der 10- bis 18-Jährigen beteiligen sich danach mindestens einmal im Monat am sogenannten Rauschtrinken. Jeder fünfte Schüler saß täglich mindestens sechs Stunden vor dem Fernseher. Häufig war das mit Schulproblemen verbunden.

Auch die Lehrer haben ihre Sorgen. So dachte jeder fünfte der mehr als 1200 befragten Pädagogen wegen Symptomen wie Erschöpfung und Depression an eine Frühpensionierung.

Dem könnten Schulen durch gezielte Programme entgegenwirken, zeigt ein Projekt mit 30 Schulen aus sieben Bundesländern.

Von den 30 teilnehmenden Schulen hätten 66,7 Prozent ihre selbstgesteckten Ziele zur Gesundheit von Lehrern und Schülern erreicht. Der Anteil der nach eigener Einschätzung „guten gesunden Schulen“ verfünffachte sich von 7,4 auf 40 Prozent. Mit Hilfe einer dreijährigen Förderung sank der Anteil sogenannter Risikoschulen von 60 auf 15 Prozent.

Zu den Schwerpunkten der Projektschulen gehörten ein verbessertes Essensangebot und regelmäßige Ernährungsberatung. Mancherorts wurde mehr Bewegung in den Schulalltag integriert, mit Sportfesten und neuen Geräten für die Pausen. Im Kampf gegen Ängste wurden Kummerkästen aufgehängt und Hilfsangebote gemacht. Ruheräume und solche für Konfliktlösungen wurden eingerichtet, einige Schulen mit Hilfe der Schüler gemütlicher und farbiger gestaltet. Verbindliche Regeln und Anti-Mobbing-Programme sollten Streit und Stress mindern.

(<http://www.news4teachers.de/2014/04/schueler-leben-ungesund-schulen-koennten-helfen/>, 12. 12. 2015, upravené)

	Haben Sie diese Aussagen im Text gelesen? Ja oder nein?	Ja	Nein
1.	Fast ein Drittel der Schüler ist gesundheitlich belastet.		
2.	Dicksein bringt auch Schwierigkeiten.		
3.	Fast die Hälfte der Minderjährigen haben Erfahrungen mit Alkohol.		
4.	Langes tägliches Fernsehen führt oft zu schulischen Problemen.		
5.	Die meisten Lehrer denken über eine frühere Rente nach.		
6.	Dreißig Schulen erreichten ihre Projektziele.		
7.	Nach drei Jahren im Projekt blieben nur 15 Risikoschulen.		
8.	Die Projektschulen boten Essen von besserer Qualität an.		
9.	Die Schüler sollten in jeder Pause Sport treiben.		
10.	Die Schüler selbst beteiligten sich an der komfortablen Gestaltung der Schule.		

2D LESEVERSTEHEN LEHRERBLATT LÖSUNG + Text

Zeit: 10 Minuten

Schüler leben ungesund – Schulen könnten helfen

Viele Schüler leiden an Gesundheitsproblemen, doch können entsprechende Förderungsprogramme in den Schulen das ändern. Zu diesem Schluss kommt eine Studie der Universität in Lüneburg. Danach klagte fast jeder dritte der mehr als 6000 befragten Schüler über Kopfschmerzen, Schlafprobleme, Gereiztheit oder Niedergeschlagenheit. Auch Mobbing und Übergewicht seien Probleme, heißt es in der Studie. 46 Prozent der 10- bis 18-Jährigen beteiligen sich danach mindestens einmal im Monat am sogenannten Rauschtrinken. Jeder fünfte Schüler saß täglich mindestens sechs Stunden vor dem Fernseher. Häufig war das mit Schulproblemen verbunden.

Auch die Lehrer haben ihre Sorgen. So dachte jeder fünfte der mehr als 1200 befragten Pädagogen wegen Symptomen wie Erschöpfung und Depression an eine Frühpensionierung.

Dem könnten Schulen durch gezielte Programme entgegenwirken, zeigt ein Projekt mit 30 Schulen aus sieben Bundesländern.

Von den 30 teilnehmenden Schulen hätten 66,7 Prozent ihre selbstgesteckten Ziele zur Gesundheit von Lehrern und Schülern erreicht. Der Anteil der nach eigener Einschätzung „guten gesunden Schulen“ verfünffachte sich von 7,4 auf 40 Prozent. Mit Hilfe einer dreijährigen Förderung sank der Anteil sogenannter Risikoschulen von 60 auf 15 Prozent.

Zu den Schwerpunkten der Projektschulen gehörten ein verbessertes Essensangebot und regelmäßige Ernährungsberatung. Mancherorts wurde mehr Bewegung in den Schulalltag integriert, mit Sportfesten und neuen Geräten für die Pausen. Im Kampf gegen Ängste wurden Kummerkästen aufgehängt und Hilfsangebote gemacht. Ruheräume und solche für Konfliktlösungen wurden eingerichtet, einige Schulen mit Hilfe der Schüler gemütlicher und farbiger gestaltet. Verbindliche Regeln und Anti-Mobbing-Programme sollten Streit und Stress mindern.

(<http://www.news4teachers.de/2014/04/schueler-leben-ungesund-schulen-koennten-helfen/>, 12. 12. 2015, upravené)

	Haben Sie diese Aussagen im Text gelesen? Ja oder nein?	Ja	Nein
1.	Fast ein Drittel der Schüler ist gesundheitlich belastet.	X	
2.	Dicksein bringt auch Schwierigkeiten.	X	
3.	Fast die Hälfte der Minderjährigen haben Erfahrungen mit Alkohol.	X	
4.	Langes tägliches Fernsehen führt oft zu schulischen Problemen.	X	
5.	Die meisten Lehrer denken über eine frühere Rente nach.		X
6.	Dreißig Schulen erreichten ihre Projektziele.		X
7.	Nach drei Jahren im Projekt blieben nur 15 Risikoschulen.		X
8.	Die Projektschulen boten Essen von besserer Qualität an.	X	
9.	Die Schüler sollten in jeder Pause Sport treiben.		X
10.	Die Schüler selbst beteiligten sich an der komfortablen Gestaltung der Schule.	X	

Bewertung: Für jede richtige Antwort je 1 Punkt. Insgesamt 10 Punkte.

2D TEST

SCHÜLERBLATT

TEXT – 1. Seite

Zeit: 20 Minuten

Lesen Sie den Text und kreuzen Sie die richtigen Ergänzungen an:

Zeig mir den Weg, Rex

Sie sind ein enger Freund und eine große Hilfe: Ohne ihren Blindenführhund [01] viele Menschen mit einer Sehbehinderung weniger Teilhabe [02] gesellschaftlichen Leben. Ausgebildet [03] die Tiere in speziellen Blindenführhundsschulen. [04] sind Tiertrainer zuständig.

Ein gut [05] Hund erkennt, wann eine Straße gefahrlos [06] und dirigiert Herrchen oder Frauchen an Hindernissen vorbei. In der [07] kommen Betroffene mit Wunsch [08] einem Assistenzhund selbst auf die Trainer zu. In manchen [09] werden Kosten für die Ausbildung der Tiere von den Krankenkassen [10].

Allerdings kann nicht jeder Mensch mit einer Erblindung auch einen Hund als Führer bekommen. Voraussetzung ist, [11] sich der Betroffene selbstständig in seiner Umwelt bewegen kann. [12] diese Fähigkeit gegeben ist, wird zuvor mit einem Orientierungstest getestet. Nach erfolgreicher [13] schaut sich der Hundetrainer die Umgebung [14] an. Ist sie auch [15] eine Hundehaltung geeignet?

Zur Ausbildung als Assistenzhunde kommen nur Tiere mit [16] bestimmten Eigenschaften in Frage. Die Hundetrainer führen Eignungstests mit jungen Hunden [17]. Geeignete junge Hunden kommen dann [18] in sogenannte Patenfamilien, [19] die Hunde etwa ein Jahr lang leben.

[20] Führhundeschulen arbeiten mit Familien zusammen, die vorher speziell für diese Aufgabe [21] wurden.

[22] des ersten Jahres testet der Ausbilder den Junghund in unterschiedlichsten [23]. Ist das Tier nervlich stark genug? Wie [24] sich sein Aggressionsverhalten? Wenn alle Voraussetzungen [25] sind, geht es endlich an die Ausbildung.

Auch dem [26] Besitzer muss beigebracht werden, wie er mit dem Tier [27]. Auch er muss wissen, [28] Verhalten was zu bedeuten hat. Dies lernen die Kunden [29] einem mehrwöchigen Training gemeinsam mit ihrem künftigen Führhund. Während des intensiven Trainings entsteht allmählich zwischen Halter und Assistenzhund eine besondere [30], die von einem tiefen Vertrauen geprägt ist.

(<http://www.zeit.de/karriere/beruf/2014-02/beruf-blindenfuehrhundtrainer>, 13. 12. 2015, upravené)

2D TEST

SCHÜLERBLATT

Nummer:

Zeit: 20 Minuten

Zeig mir den Weg, Rex

Kreuzen Sie die richtige Ergänzung an:

	(A)		(B)		(C)		(D)	
01		seien		wären		würden		hätten
02		zum		am		im		vom
03		werden		haben		seien		würden
04		davor		dafür		daran		dazu
05		auszubildender		ausgebildeter		auszubildende		ausgebildete
06		überquert kann werden		werden überquert kann		überquert werden kann		kann überquert werden
07		Regel		Schlägel		Pegel		Segel
08		bei		nach		von		zu
09		Fälle		Fall		Fällen		Falls
10		überfallen		übertroffen		überrollen		übernommen
11		damit		dass		weil		während
12		Ob		Wenn		Obwohl		Als
13		Aufenthalt		Teilnahme		Anwesenheit		Vorkommen
14		den Kunden		die Kunden		dem Kunden		des Kunden
15		für		an		auf		um
16		vollen		ganz		voll		ganzen
17		um		ein		durch		über
18		zunächst		bevor		ehe		zugleich
19		nach denen		zu denen		aus denen		in denen
20		Am meisten		Meistens		Die meisten		Meist
21		suchen aus		aussuchen		aussucht		ausgesucht
22		Während		Bis		Ehe		Solange
23		Bedingungen		Situationen		Stellungen		Ständen
24		entnimmt		entkommt		entspricht		entwickelt
25		überfüllt		erfüllt		gefüllt		befüllt
26		einstigen		ehemaligen		damaligen		zukünftigen
27		umzugehen hat		zu umgehen hat		umgehen zu hat		hat umzugehen
28		welche		welchen		welches		welcher
29		von		in		zu		auf
30		Zusammenhang		Befestigung		Bindung		Anschluss

2D TEST

LEHRERBLATT

Lösung

Zeit: 20 Minuten

Zeig mir den Weg, Rex

Kreuzen Sie die richtige Ergänzung an:

	(A)		(B)		(C)		(D)	
01		seien		wären		würden	X	hätten
02		zum	X	am		im		vom
03	X	werden		haben		seien		würden
04		davor	X	dafür		darán		dazu
05		auszubildender	X	ausgebildeter		auszubildende		ausgebildete
06		überquert kann werden		werden überquert kann	X	überquert werden kann		kann überquert werden
07	X	Regel		Schlägel		Pegel		Segel
08		bei	X	nach		von		zu
09		Fälle		Fall	X	Fällen		Falls
10		überfallen		übertroffen		überrollen	X	übernommen
11		damit	X	dass		weil		während
12	X	Ob		Wenn		Obwohl		Als
13		Aufenthalt	X	Teilnahme		Anwesenheit		Vorkommen
14		den Kunden		die Kunden		dem Kunden	X	des Kunden
15	X	für		an		auf		um
16		vollen	X	ganz		voll		ganzen
17		um		ein	X	durch		über
18	X	zunächst		bevor		ehe		zugleich
19		nach denen		zu denen		aus denen	X	in denen
20		Am meisten		Meistens	X	Die meisten		Meist
21		suchen aus		aussuchen		aussucht	X	ausgesucht
22	X	Während		Bis		Ehe		Solange
23		Bedingungen	X	Situationen		Stellungen		Ständen
24		entnimmt		entkommt		entspricht	X	entwickelt
25		überfüllt	X	erfüllt		gefüllt		befüllt
26		einstigen		ehemaligen		damaligen	X	zukünftigen
27	X	umzugehen hat		zu umgehen hat		umgehen zu hat		hat umzugehen
28		welche		welchen	X	welches		welcher
29		von	X	in		zu		auf
30		Zusammenhang		Befestigung	X	Bindung		Anschluss

Themen – FREIE REDE

A. Bild/Bildgeschichte/Foto - Wertung: max. 25 Punkte

Vorbereitungszeit: 2 Minuten

Zeit für die Bildbeschreibung: 5 – 8 Min.

Die Schüler haben 2 Minuten Zeit, um sich das Bild/Foto anzusehen. Sie beschreiben das Bild/Foto oder erzählen eine Geschichte zu dem Bild/zu den Bildern. Die Jurymitglieder stellen Ergänzungsfragen. Dies gilt für alle Kategorien. Im Rahmen einer Kategorie erhält jeder Schüler dasselbe Bild, damit jeder Schüler dieselbe Aufgabe mit den gleichen Fragen und Themen bekommt. Nach dieser Disziplin darf der Schüler den Raum nicht verlassen, er setzt sich hinten in den Prüfungsraum.

Bei dem mündlichen Ausdruck - bei „Bildbeschreibung“ - werden bewertet:

Wortschatz	5 Punkte	Gesprächsfähigkeit	5 Punkte
Grammatik	5 Punkte	Kreativität und Argumentation	5 Punkte
Inhaltliche Angemessenheit	5 Punkte		

B. Freie Rede - Wertung: max. 25 Punkte

Vorbereitungszeit: 2 Minuten

Zeit für die „Freie Rede“: 5 Min.

Die Jury zieht unter 13 vorgeschlagenen Themen, die jeweils auf einem Los stehen, 2-3 Themen. Zu diesen Themen führen die Jurymitglieder ein freies Gespräch mit dem Schüler. Alle Schüler derselben Kategorie haben die gleichen Themen. Der Verlauf der Prüfung erfolgt wie bei der Bildgeschichte. Die Schüler betreten den Raum nacheinander in der ausgelosten Reihenfolge. Nach dem Gespräch setzt sich der Schüler nach hinten in den Prüfungsraum. Er darf auf keinen Fall den Raum verlassen.

Bei dem mündlichen Ausdruck - bei „Freie Rede“ - werden bewertet:

Wortschatz	5 Punkte	Gesprächsfähigkeit	5 Punkte
Grammatik	5 Punkte	Aussprache und Intonation	5 Punkte
Inhaltliche Angemessenheit	5 Punkte		

Die folgenden Behauptungen und Meinungen sollen die Schüler zur Diskussion anregen.

Der Schüler enthält einen kurzen provokativen Satz zu 2-3 Themen, zu dem er Stellung nimmt. Aufgrund dieser Äußerung führen die Jurymitglieder ein freies Gespräch mit dem Schüler. Alle Schüler derselben Kategorie haben die gleichen Themen.

Fragestellungen im Gespräch richten sich nach dem Alter und dem Sprachniveau der Schüler.

1. Familie (Generationsprobleme)

Meine Eltern sind in jeder Situation für mich da.

2. Hobby (Freizeit)

Der Computer ist mein Hobby, auch wenn die Eltern dagegen sind.

3. Schule (Beruf)

Was aus mir wird, liegt in meinen Händen.

4. Natur (Umwelt)

Ich benehme mich umweltfreundlich. Ich trenne Abfall, ...

5. Jugendprobleme (Freundschaften)

Mein Freund/Meine Freundin hat Liebeskummer.

6. Reisen (Urlaub)

Warum fremde Länder bereisen? In unserem Land ist es doch am schönsten.

7. Lesen (Lektüre)

Ein gutes Buch ist mein schönstes Geschenk.

8. Medien /Unterhaltung

Mit meinen Mitschülern verständige ich mich per Facebook.

9. Sport /Mode

Sport: Ein bisschen Nervenkitzel mag ich schon.

Mode: Meine Freunde geben zu viel Geld für Markenklamotten aus.

10. Ernährung/Essgewohnheit

Sind Vegetarier gesünder? Ich zweifle daran.

11. Stadt/Verkehr

Der Stadtverkehr macht mich krank.

12. Wohnen (Wohnungsprobleme)

Wo ich in der Zukunft leben werde, hängt von meiner Arbeit ab.

13. Gesundheit (Unser Körper)

Ich habe ein paar Kilo Übergewicht. Doch es stört mich gar nicht.

Glückliche Lösung

